

Ersteht wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto beilegen. Manuskripte werden nicht retourniert.



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Französisch-italienische Verhandlungen erfolglos Hintertreibung Italiens — Kennzeichnende Pressestimmen

RD. London, 19. September.

Der diplomatische Mitarbeiter der „Daily Mail“ befaßt sich ausführlich mit den französisch-italienischen Verhandlungen zwecks Einschränkung der Seerüstungen und kommt nach Aufzählung der charakteristischen Momente aus den einschlägigen Besprechungen zur Feststellung, daß diese Verhandlungen nicht den mindesten Erfolg aufzuweisen haben. Das Blatt meint, vor Zusammentritt der Abrüstungskonferenz im nächsten Jahre werde man weder zu einem politischen noch zu einem Flottenabkommen gelangen.

Das Blatt schreibt weiter, die Schuld am Mißerfolg der bisherigen Verhandlungen treffe Mussolini, der die Besprechungen auf alle mögliche Weise behindere und sogar unmöglich mache. Mussolini rechne dabei damit, daß Frankreich mit Rücksicht auf den unerwarteten Ausgang der deutschen Wahlen nachgiebiger gestimmt sein werde.

M. Paris, 19. September.

Die Pariser Presse bespricht eingehend die französisch-italienischen Abrüstungsverhandlungen und bestätigt vollumfänglich die englische Ansicht, daß Italien die Besprechungen verschleppe und alle möglichen Ausflüchte suche. Die Blätter bringen in diesem Zusammenhang eine Erklärung des Führers der französischen Delegation in der Abrüstungskonferenz, wonach alle ausländischen Meldungen über eine Einigung zwischen Frankreich und Italien in der Abrüstungsfrage jeglicher Grundlage entbehren. Diese Nachrichten seien gänzlich erfunden. Die Verhandlungen hätten bisher nicht den geringsten Erfolg aufzuweisen. Es sei nicht damit zu rechnen, daß die Besprechungen in absehbarer Zeit konkrete Erfolge zeitigen könnten.

Auch Peritzinax schreibt im ähnlichen Sinne und sagt, die französisch-italienischen Abrüstungsverhandlungen seien am toten Punkt angelangt.

Reichswehr unpolitisch

Ein verlässliches Instrument in den Händen des Staates

M. Berlin, 19. September.

Die Reichswehr hielt dieser Tage in Süddeutschland große Manöver ab, um die Schlagfertigkeit des Heeres zu erproben. Den Übungen wohnten auch die ausländischen Militärattachés sowie zahlreiche andere Gäste bei. Nach Beendigung der Manöver gab der Übungsleiter zu Ehren der ausländischen Vertreter ein Bankett, an dem auch alle höheren Offiziere teilnahmen.

Reichswehrminister Brüning hielt bei dieser Gelegenheit eine Rede, in welcher er u. a. ausführte, die diesjährigen Manöver seien wegen der ungünstigen Finanzlage Deutschlands ziemlich bescheiden gewesen. Redner zog einen Vergleich mit den großen französischen Manövern und betonte, Deutschland sei gegenwärtig gänzlich entwaffnet.

Die Reichswehr trage ausschließlich diesen Charakter, wie dies die Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages festlegen. Die Reichswehr habe keine eigene auswärtige Politik. In dieser Hinsicht sei das Heer der Reichsregierung und dem Staatspräsidenten Hindenburg untergeordnet. Die deutsche bewaffnete Macht sei gänzlich unpolitisch und stelle ein verlässliches Instrument in den Händen des Staates dar.

Brüning schloß seine Ausführungen mit der Erklärung, daß Deutschland niemanden bedrohe und daß alle Reden über geheime Reserven oder gar über eine Mitarbeit mit anderen Nationen gänzlich aus der Luft gegriffen seien.

Die indische Sphinx

Blutige Wahlen in die gesetzgebende Körperschaft — Vor dem Zusammenrücken des Indischen Kongresses

M. Bombay, 19. September.

Für die gestern begonnenen Wahlen in den indischen gesetzgebenden Rat zeigt sich verschwindend wenig Interesse. Allenthalben macht sich eine gut organisierte Bewegung für die Wahlenthaltung bemerkbar. Von den 60.000 wahlberechtigten Indiern sind bisher kaum 1500 in den Wahllokale erschienen.

Die Polizei verhaftete im Laufe des gestrigen Tages 388 Frauen, die der lebhaften Agitation für eine Wahlabstinenz bezichtigt werden. Bei ihrer Festnahme kam es an vielen Stellen zu blutigen Zusammenstößen

mit der Polizei, da einerseits die Frauen der Verhaftung einen heftigen Widerstand entgegensetzten, andererseits jedoch starke Gruppen von Männern die Verhafteten aus den Händen der Polizei zu entreißen suchten. Bei den Zusammenstößen gab es zahlreiche Verwundete auf beiden Seiten. Man spricht von mehr als 250 Verletzten; auch einige Tote soll es gegeben haben. Von den verhafteten Frauen wurden später 250 auf freien Fuß gesetzt, während die übrigen in Untersuchungshaft zurückbehalten wurden. Vor dem Gericht werden sich außerdem 30

te sich wieder zurückziehen.

Im Jahre 1866 räumten die französischen Truppen endlich den Kirchenstaat. Ein Jahr darauf machte Garibaldi seinen zweiten mißlungenen Versuch, die Welt vor eine vollendete Tatsache zu stellen. Er wurde zwar verhaftet und mit Gewalt nach Caprera, seiner Felseninsel, zurückgebracht, wo man ihn scharf bewachte. Aber die Rombewegung war nicht mehr aufzuhalten.

Garibaldi entkam seinen Wächtern, vereinigte sich mit den Insurgentenscharen, die sich inzwischen um Menotti Garibaldi gebildet hatten, und begann seinen dritten Marsch auf Rom. Auf diesen Moment hatte Napoleon der Dritte nur gewartet. Ein französisches Observationskorps wurde gelandet, vereinigte sich mit den päpstlichen Truppen und brachte am 3. November 1867, während italienisches Militär Gewehr

Freiwillige zu verantworten haben, die sich ebenfalls schwere Vergehen zuschulden kommen ließen.

RD. London, 19. September.

Obwohl noch immer keine endgültige Entscheidung darüber vorliegt, wer in dem demnächst zusammentretenden Indischen Kongreß den Vorsitz führen wird, geht dennoch die allgemeine Ansicht dahin, daß Ministerpräsident MacDonald das Präsidium übernehmen wird. Man glaubt, daß dem Kongreß auch Vertreter der parlamentarischen Parteien beizumischen werden.

Monarchistenbankett

M. Budapest, 19. September.

Anlässlich der Volljährigkeit Ottos von Habsburg, am 21. November, die in feierlichster Weise vollzogen werden soll, werden sich die prominentesten Monarchisten Ungarns in Budapest versammeln. Aus diesem Anlaß wird ein Festbankett stattfinden, in dessen Verlauf Graf Apponyi eine hochpolitische Rede halten wird. Am Festessen werden auch zahlreiche Monarchistenführer aus Österreich teilnehmen.

Tschechenfeindliche Demonstrationen in Graz

M. Graz, 19. September.

Dieser Tage wurde der Grazer Geschäftsführer Adolf Mayer vor dem Prager Gericht wegen Beleidigung der tschechoslowakischen Armee zu einem Monat Arrest verurteilt. Mayer unternahm unlängst einen Ausflug nach der Tschechoslowakei und äußerte sich im Zuge abfällig über die Armee.

Das Prager Urteil löste in der hiesigen Bevölkerung großen Unwillen aus. Gestern abends bewegte sich eine starke Gruppe von jungen Leuten durch die Stadt zum tschechoslowakischen Konsulat, wo Rufe gegen die Tschechoslowakei und deren Armee ausgebracht wurden. Gegen das Gebäude wurden einige Steine geworfen, wodurch mehrere Fensterheben zertrümmert wurden. Die Demonstranten versuchten auch in das Gebäude einzudringen, doch wurden sie von der inzwischen herbeigeeilten Polizei daran gehindert und zerstreut.

Heute erschien ein Vertreter der steiermärkischen Landesregierung beim tschechoslowakischen Konsul und brachte die Entschuldigung wegen dieses Zwischenfalls vor.

Der diesjährige Sidac-Kongreß

M. Washington, 19. September.

Im Saale der Memorial Hall wurde gestern in feierlichster Weise der diesjährige Kongreß der Internationalen Kriegsteilnehmer-Föderation, die neun Millionen Mitglieder zählt, eröffnet. (Der vorjährige Kongreß tagte bekanntlich in Beograd). Den Vorsitz führt General Hamilton. Nachmittags wurden zu Ehren der Kongreßteilnehmer verschiedene Feierlichkeiten veranstaltet. Abends gab der amerikanische General Pershing ein Festessen, dem u. a. auch Präsident Hoover beizumohnte.

Börsenberichte

3. u. r. i. ch, 19. September. Devisen: Beograd 9.12 sieben Achtel, Paris 20.245, London 25.045 fünf Achtel, Newyork 517.20, Mailand 26.965, Prag 15.2925, Wien 72.73, Budapest 90.225, Berlin 122.785.

bei Fuß tatenlos zuschaute, Garibaldi eine Niederlage bei. Er wurde entwaffnet und gefangen genommen. Am 5. Dezember erklärte die französische Regierung, daß sie den Kirchenstaat dauernd unter ihre Garantie gestellt habe. Da man einen Krieg mit Napoleon den Dritten, der sich große Verdienste um die italienische Einigung erworben hatte, unter allen Umständen vermeiden wollte, blieb nichts übrig, als sich

KONZERT RUPEL

Montag, den 22. September.

Der abgeklärte Feiertag

Sechzig Jahre seit der Einnahme Roms.

Am 20. September führt sich zum 60 Male der Tag, an dem die italienische Armee unter Garibaldi Rom eingenommen und damit das Ende des Kirchenstaates besiegelt hatte. Der 20. September, früher italienischer Nationalfeiertag, ist nunmehr wegen der erfolgten Ausöhnung des Papstes mit dem italienischen Staat kein Feiertag mehr.

Wenn Römer und Italiener am 20. September d. J. erwachen, dann werden sie möglicherweise erstaunte Augen machen. Keine lustig flatternden Fahnen über den Binnen der ewigen Stadt, keine Truppenparade, keine Feststimmung. Ein ganz gewöhnlicher Alltag, ein italienischer Alltag allerdings, mit prachtvoller Herbstsonne und milden Winden von Ostia her, aber doch eben ein Alltag. Ein Alltag von Mussolinis Willen. Ein Feiertag ist aus dem Kalender gestrichen worden, weiter nichts. Ein Feiertag, der seinen Sinn verloren hat, dem man die nationale Symbolik genommen hatte. Der Papst ist kein Gefangener mehr, er ist wieder Souverän. Der Tag, an dem er vor 60 Jahren der weltlichen Herrschaft beraubt wurde, ist ungeschehen gemacht worden. Der Papst kann wieder Münzen prägen, eigene Briefmarken herausgeben und Erlasse diktieren. Er kann vor allem, wenn er am Tage des 20. September an der Gruft seiner Vorgänger betet, nicht wenig darauf stolz sein, daß ihm in wenigen Jahren das gelungen ist, um was sich vier Päpste vergeblich bemüht: die Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papsttums.

Im Jahre 1860 war die Lage der sogenannten Emilia, unter welchem Namen Parma, Modena und die Legationen sich vereinigt hatten, unhaltbar geworden. Alle Versuche, mit dem Papste zu einem Einvernehmen über die Eingliederung des Kirchenstaates in das italienische Königreich zu gelangen, waren gescheitert, ebenso die Vermittlungsversuche Napoleons des Dritten. Die sardinischen Truppen rückten in das Gebiet des Kirchenstaates ein. Der französische General Lamoricière, der Oberbefehlshaber der päpstlichen Truppen, wurde in der Festung Ancona mit seiner ganzen Besatzung gefangen genommen. Damit war alles offene Land um die Stadt Rom im Besitze Italiens. Dem Papste verblieb nur noch das sogenannte Patrimonium Petri. Italien blieb weiterhin ein geeinigtes Land ohne Kopf, d. h. ohne Hauptstadt. Immer ungestümer forderten die italienischen Patrioten Rom als die natürliche Hauptstadt des geeinigten Landes, und wie schon so oft, fanden sie bei dem alten Freiheitsführer Garibaldi ein geneigtes Ohr. Garibaldi wollte die italienische Regierung, den Papst und die Welt vor eine vollendete Tatsache stellen, indem er von Süden her ein Freiwilligenheer gegen Rom führte. Da dies aber zu diplomatischen Verwicklungen zu führen drohte, schickte Viktor Emanuel den Freischaren einen Truppenteil unter Pallavicini entgegen. Garibaldi muß

mit diesem Zustande vorberhand abzuin-

den.
Die Zeit arbeitete schneller, als man es erwarten durfte. Drei Jahre später begann der deutsch-französische Krieg, und Napoleon beeilte sich, seine Truppen, die er nun zur Verteidigung des eigenen Landes benötigte, zurückzurufen. Anfang August zogen sie ab. Nun hielt Viktor Emanuel die Zeit zum Handeln für gekommen. Er verlangte Anfang September vom Papst die Genehmigung zu einer Okkupation des Kirchenstaates durch italienische Truppen, weil das sowohl für die Sicherheit Italiens, wie des Papstes selbst erforderlich sei. Der Papst antwortete mit einem entschlossenen „Nein!“ Am 11. September 1870 rückten die italienischen Truppen in der Stärke einiger Divisionen über die Grenze. Sie waren in einer solchen Uebermacht, daß der Papst selbst den Befehl gab, Blutvergießen zu vermeiden und sich hinter die Tore Roms zurückzuziehen. Am 13. September wurde in Rom der Belagerungszustand erklärt, drei Tage später Civitavecchia erobert und am 19. September erschienen die italienischen Truppen unter General Cadorna vor den Toren Roms. Am 20. September zerstörte die italienische Artillerie bei der Porta Pia die Stadtmauer, und die ersten Sturmtruppen erhielten den Befehl, vorzudringen. Aber im selben Moment ging die weiße Fahne hoch: Rom hatte kapituliert. Mit klingendem Spiel zogen die italienischen Truppen in die Stadt ein und besetzten sie bis auf den weitläufigen Platz des Vatikans. Die Volksabstimmung vom 2. Oktober über die Einverleibung Roms ergab 133.681 „Ja“ und 1507 „Nein“. Am 9. Oktober erfolgte die feierliche Annexion des Kirchenstaates und die Entlassung der päpstlichen Truppen und des päpstlichen Beamtenstabes.

Am 1. November 1870 erfolgte die Exkommunikation aller an der Annexion Beteiligten durch die päpstliche Enghelika. Das Garantiegesetz vom 13. Mai 1870, demzufolge die Person des Papstes für unantastbar erklärt und ihm souveräne Rechte zugestanden wurden, lehnte der Papst ab, ebenso die ihm ausgesetzte jährliche Rente von über 300.000 Lire.

Dieser Ex-Lex-Zustand zwischen dem italienischen Staate und dem Papste dauerte 59 Jahre. So lange wurde von Italien auch der Tag gefeiert, an dem die italienischen Truppen ihren Fuß in die heilige Stadt gesetzt hatten. Heute existiert dieser Feiertag nicht mehr.

Wahlen in Indien

25 Frauen wegen Postenstehens verhaftet.

Bombay, 18. September

Heute haben hier die Wahlen für die gesetzgebende Versammlung begonnen. Im Wahlbezirk Bombay-Süd wurden 25 Frauen verhaftet, die vor den Wahllokalen Posten standen.

Der schleierhafte Briand

Die französische Presse zur Verlegung des Paneuropaplanes

Paris, 18. September.

Die vorläufige Verabschiedung des Paneuropa-Planes und der einstimmige Beschluß für weitere Bearbeitung der Angelegenheit, einem besonderen Studienauschuß zu übertragen, werden in der Pariser Presse verschiedenartig beurteilt. Während sich die Linksblätter darüber einig sind, daß ein weiterer Schritt auf dem Wege zur Festigung des Weltfriedens getan worden sei, schätzen die Rechtsblätter die Tragweite der Paneuropa-Angelegenheit äußerst gering ein. Per t i n a r z faßt im „Echo de Paris“ den allgemeinen Eindruck dahin zusammen, daß die Teilnehmer bei der Annahme der Entschließung keineswegs die Ueberzeugung gehabt hätten, als ob es sich um ein großes Ereignis handle. Alles in allem erscheine der europäische Auschuß ebenso fähig, zu zerstören, wie er unfähig sei, aufzubauen.

Die dunklen Punkte in der Politik des französischen Außenministers bedürfen unbedingt der Aufklärung. In seiner Rede vor den versammelten Pressevertretern habe sich Briand geschmeichelt, sein dem ehemä-

ligen Reichsaußenminister Stresemann gegebenes Versprechen gehalten zu haben. Auf der anderen Seite habe er sich immer gegen die Unterstellung verteidigt, irgendwelche Verpflichtungen übernommen zu haben. Unter diesen Umständen sei man zu der Frage berechtigt, was er Stresemann versprochen habe und ob diese Versprechungen und ihre Einkleidung ein Ende hätten oder nicht.

Der „Reit Parisien“, der sich von allem Anfang an als ein Anhänger des Paneuropa-Gedankens gezeigt hat, betont, daß es nunmehr lediglich an den beteiligten Staaten liegen werde, den Gedanken im kommenden Jahr zu verwirklichen.

S a u e r w e i n hebt im „Matin“ hervor, daß die Grundsteinlegung des Paneuropaplanes endgültig erfolgt sei. Die bedauerliche nationalistische und bolschewistische Welle in Deutschland habe wenigstens das eine Gute gehabt, daß sie den europäischen Staaten noch mehr die Notwendigkeit eines Zusammenschlusses vor Augen geführt hätte.

Heimwehr und die Parteien

Neuordnung in der Heimwehr — Stellungnahme zu den Wahlen

Wien, 18. September.

Die Bundesleitung der Heimwehr hielt Mittwoch abends eine Sitzung ab, in welcher einem heute ausgegebenen Kommuniqué zufolge in den gefassten Beschlüssen volle Einmütigkeit zugute trat. So wurde bei Wahrung der L a n d e r r e c h t e das Hauptaugenmerk auf eine einheitliche, straff organisierte Spitze in der F ü h r u n g gerichtet, was auch erreicht wurde, so daß sich hien in den österreichischen Heimwehren der Führergedanke durchgesetzt hat.

Die Bundesführung besteht nun aus einem Bundesführer (S t a r k e m b e r g), seinem Stellvertreter (Dr. P f r i m e r). Als Bundesstabsleiter wurden bestellt: Hans R a u t e r und Major M a h e r. Zum Leiter des Organisationsamtes wurde ernannt: Ing. D b e r e g g e r (Donawitz).

Um bei den kommenden Wahlen einen Erfolg der gesamten antimargistischen Kampffront sicherzustellen, werden die Heimwehren Österreichs in der nächsten Zeit in der Öffentlichkeit, namens der heimatreuen Bevölkerung, Reformen auf dem Gebiete der Wahlgesetzgebung verlangen. Getragen von diesem Verantwortungsbewußtsein gegenüber der heimatreuen Bevölkerung, erklärt die Heimwehr Österreichs, daß sie nach wie vor überparteilich bleibt und bereit ist, mit allen politischen Gruppen, die den Kampf gegen den Marxismus nicht nur jetzt,

sondern auch nach den Wahlen rücksichtslos zu führen gewillt sind, in einer großen Front zu kämpfen. Die Heimwehr muß die antimargistische Plattform Österreichs sein, von der aus, Schritt für Schritt, der Autokratismus zurückgedrängt wird. Sie muß außer halb des parlamentarischen Betriebes kämpfen, um eine Neuordnung Österreichs zu erreichen.

Die Heimwehr wird andererseits aber dafür Sorge tragen, daß die a n t i m a r g i s t i s c h e n G r u p p e n in Österreich, die sich in den bestehenden Parteien nicht einreihen wollen, zu einem B l o c k g e s a m m e l t werden, wodurch der Gesamtkampf der Antimargisten ein wertvoller neuer Mittelpunkt erstet.

Um eine Zersplitterung in diesen bestehenden Gruppen zu verhindern, wird das Organisationsamt der Bundesführung beauftragt, die S a m m l u n g d i e s e r K r ä f t e in die Wege zu leiten. An die heimatschützler, die bei den kommenden Wahlen in antimargistischen Parteien kandidieren werden, wird die Bundesführung mit ganz konkreten Forderungen herantreten.

Sommersprossen

besitzt schnell und spürlos CREME ORIZOL. Erhältlich: Apotheken, Drogerien, Parfümerien. Depot: Cosmochemie, Zagreb, Smiljkicova 28. Tel. 49-90 0073

von deren Erfüllung es abhängt, ob der betreffende Wahlwerber als Heimatschützer zu gelten hat.

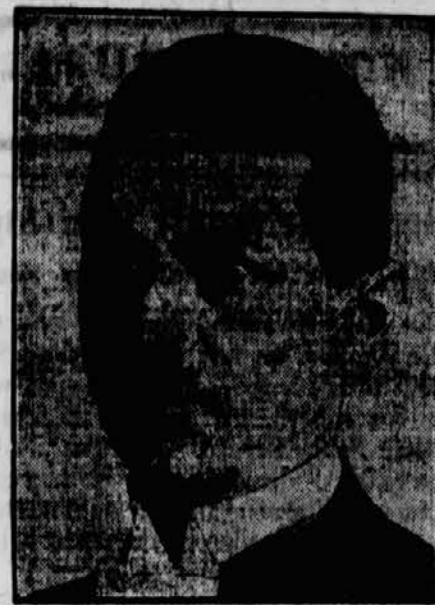
Große Verheerungen

In Galizien

Gewalt der Windhose.

Bei S o l a i in Ostgalizien hat eine Windhose mit Hagelgewitter in mehreren Ortschaften große Verheerungen angerichtet. Verschiedene Wohnhäuser und Wirtschaftsgebäude sind teils schwer beschädigt, teils gänzlich zerstört worden. Telegraphenstangen wurden umgelegt, wodurch der Telephon- und Telegraphenverkehr mehrere Stunden unterbrochen wurde. Zahlreiches Vieh ist umgekommen. Mehrere Personen wurden schwer verletzt. Der Schaden wird auf eine halbe Million Schilling geschätzt.

Der neue Präsident des jugoslawischen Staates



unserer höchsten Verwaltungsbehörde, ist der frühere Minister und Staatspräsident Dr. Ninko Perić, dessen Ernennung großes Aufsehen erregt hat.

Nach Amerika durchgebrannt

Der Flieger Raab flüchtet.

Berlin, 18. September.

Der bekannte Flieger R a a b, ehemaliger Mitinhaber der Raab-Raketen-Werke, ist unter Mitnahme wichtiger Konstruktionszeichnungen und zahlreichen Aktenmaterials nach A m e r i k a geflüchtet.

Der Flieger Raab ist auch in unserer Gegend gut bekannt, da er vor etwa Jahresfrist am bekannten Flugmeeting in T e z n o teilgenommen hat. Der zweite Meetingteilnehmer war der bald darauf mit Dr. S e f t a n verunglückte Pilot M ü l l e r, während der dritte reichsdeutsche Pilot, Ing. K n o p längere Zeit in Maribor verblieb und erst vor kurze mde Draufstadt verlassen hat. Die Raab-Raketen-Werke sind bald

Für dich, Mädi!

Ein Roman von Benzlin und Diefel von Fritz Lange.

Copyright by M. Feuchtwanger, Halle-Saale.

„Sehr liebenswürdig. Ihr Angebot, Herr Reading, nur kommen Sie leider zu spät. Mein Vergaser ist bereits anderweit zum Kauf angeboten worden.“

Der Amerikaner nagte an der Unterlippe. „Sie können Ihre Erfindung zurückziehen, falls Sie noch nicht definitiv abgeschlossen haben.“

„Ich denke nicht daran, weil ich den Vergaser in Deutschland herausbringen will. Ich stelle Ihnen anheim, sich wegen einer Lizenz mit den Braun-Werken in Verbindung zu setzen.“

Mehr konnte der elegante Besucher aus dem Manne im Werkstätt nicht herausbekommen. Schließlich ließ er das Zweifelscheitern des Verhandels ein und ging.

Hans lächelte. Robert Braun würde sich freuen, daß Amerika nun doch leer ausging. Nur schade, daß Geheimrat Braun gegenwärtig auf Urlaub weilte; bevor er nicht zurück war, durfte eine endgültige Entscheidung nicht erwartet werden. So hatte man ihn aus Berlin geschrieben. Inzwischen wurde vielleicht auch die Sache beim Patentamt spruchreif.

Außerdem waren diese Wochen reichlich

mit Versuchsfahrten ausgefüllt. Die Modelle für Automobile und Flugzeuge waren fertiggestellt und harrten der praktischen Versuche. An seinem eigenen Motorrad hatte Hans Bach bei Verwendung seines Vergasers eine Benzinersparnis von rund vierzig Prozent festgestellt.

An diesem Vormittag erhielt der junge Ingenieur noch einen Besuch, unerwartet, aber herzlich gern gesehen: Elisabeth Reimer kam hereingehuscht.

„n Morgen, Schatz!“

„Gut — du? Willkommen!“

Hans wuschte sich die öligen Finger ab. „Achtung, Kind, das färbt ab.“ Und lachend: „Du, das nenne ich eine gelungene Ueberraschung!“

Die älteren Motorenklopper guden herüber. Ah, das war gewiß die Zukünftige ihres Gefeß Donnerwetter, Rassel! Und was Neues! Wie Reid trotz es den Beobachtern hoch: Wer so etwas in die Arme nehmen dürfte! So etwas Junges und Schmiegames...

Inzwischen zwischerte Elisabeth darauflos. Das Gefühl, in der Nähe des Liebsten sein zu dürfen, war schon beseligend

„Ich muß für Vater Besorgungen machen und da habe ich mir gedacht: Wirst doch mal sehen, wo der Hans steht!“

Sie gewährte die verstoßenen Blicke der Männer in den blauen Blusen und schweig. „Komm, Mädi, wir gehen hinauf zur Mutter.“

Elisabeth sträubte sich. „Ich will dich nicht von deiner Arbeit abhalten, Hans.“

In Wahrheit hielt sie die Scheu vor der künftigen Schwiegermama zurück. — Da waren die heimlichen Befürchtungen, die in jeder Mädchenbrust schlummern: Würde sie Hans' Mutter gefallen und ihr gut genug sein?

Hans zog den Kittel aus, warf ihn über einen Schraubstock.

„Mein Gott, das ist alles reparaturbedürftig, was hier steht?“ fragte das Mädchen erstaunt.

„Ja, Elisabeth, hier gibt es Arbeit in Hülle und Fülle.“

Sie schüttelte verwundert den Kopf. „Ich glaube, so mancher würde sich kein Rad oder Auto kaufen, wenn er zuvor einen Blick in deine Werkstatt werfen könnte.“

Hans lachte. „Fast recht, Mädi. Der Anblick der vielen Ruinen würde abschreckend wirken.“

Insgesamt freute er sich ihres gesunden Urteils. Das würde mal eine Ingenieursfrau abgeben!

Der Empfang bei seiner Mutter fiel für alle befriedigend aus. Die beiden Frauen, die alternde und die junge, freunden sich rasch an. Kein Wunder; denn Hans war das Bindeglied, das sie aneinander ketete.

Mit dem Bericht des Gewährsmannes jenes Pseudo-Amerikaners, der bei Hans Bach vorsprach, bekam die Situation für Robert Braun ein ganz neues Gesicht und blieb deshalb nicht weniger bedrohlich. Im Gegenteil, d. Gefahr wuchs damit i. Uferlose. Mit der eigenmächtigen Verwertung der Erfindung war es nun aus, denn die Zeichnungen Bachs lagen bereits dem Patentamt vor, das diese epochenmachende Neuheit vor Nachahmung schützte.

Wie aber war das mit der Aukerung des Erfinders: er habe den Vergaser den Braun-Werken angeboten? Eine Rückfrage bei der Zentrale in Berlin ergab tatsächlich den Wahrheitsfaden. Das Ingenieurkomitee war schon bei der Prüfung. Nach dem vorläufigen Resultat war nicht daran zu zweifeln, daß dieses Patent sofort nach der Rückkehr des Geheimrats angekauft werden würde.

Robert sank vernichtet in seinen Sessel. Das Ende stand klar vor seinen Augen: Der Generaldirektor würde ihn an Hans' Zeichnungen, die sich völlig mit denen Bachs deckten, als Schwindler entlarven und hinauswerfen.

nach dem Mariborer und Hufjanoer Flugmeeting in Konfuz gegangen.

Forderung der deutschen Kommunisten

AD. B e r l i n, 18. September.

Die Leitung der kommunistischen Partei hielt gestern abends eine Konferenz ab, in welcher der Beschluß gefaßt wurde, der Regierung unverzüglich die Forderung nach der sofortigen Einberufung des Reichstages zu unterbreiten. Ferner verlangen die Kommunisten den Rücktritt der Regierung und die sofortige Abschaffung aller Zwangs- und Notmaßnahmen.

In politischen Kreisen glaubt man, daß die Kommunisten, die aus der sonntägigen Wahl erstarkt hervorgegangen sind, das Eisen schmieden wollen, solange es noch heiß sei. Die Ausfälle der kommunistischen Partei werden die allgemeine Spannung in Deutschland nur noch vergrößern.

Die Wirkung

der ARTIN-DRAGEES ist identisch mit der natürlichen Entleerung. — Erhältlich in allen Apotheken. Der Inhalt der Schachtel à Dinar 8.— genügt für 4—6 Mal.

Festigung der Lage in Argentinien

Einrenkung der Staatsfinanzen.

BU. B u e n o s A i r e s, 18. September. Ein Neffe des ehemaligen Präsidenten Frigolien, der diesen mit besonderer Erlaubnis an Bord des Panzerkreuzers „Belgrano“ besucht hat, wo Frigolien nach wie vor festgehalten wird, erklärte, wie die „Brensa“ meldet, seinem Onkel sei die Seelust gut bekommen und er befinde sich auf dem Wege völliger Besserung.

Die provisorische Regierung hat begonnen, die Schulden zu bezahlen, die das vorige Kabinett bei ausländischen Firmen hatte anlaufen lassen. Zunächst wurden 50.000 Pfund Sterling für Wasserleitungen angewiesen. Große Schwierigkeit verursacht die Frage, was mit den Tausenden von Beamten geschehen soll, die die frühere Regierung außerhalb des Haushaltsplanes angestellt hat.

Ministerpräsident General Uriburu sowie der Kriegs- und der Marineminister haben sich verpflichtet, für sich nur diejenigen Gehälter zu beanspruchen, die ihnen nach ihrem Militärdienstverhältnis zustehen. Die übrigen Minister haben auf jedes Gehalt verzichtet.

Der chinesische Bürgerkrieg

Angedacht 20.000 Tote.

S h a n g h a i, 18. September.

Wie berichtet wird, haben in der vergangenen Woche die Südruppen und die Nordruppen erbitterte Kämpfe ausgefochten, in deren Verlauf auf Seite der Nationalen 20.000 Tote zu zählen seien.

Nach Meldungen aus anderen Quellen ist die Zahl der Gefallenen nicht so hoch, immerhin jedoch sehr beträchtlich. Das Kiengen dauert noch an, doch kann vorläufig noch nicht gesagt werden, welcher Partei der Sieg beschieden sein wird.

Die Frau darf nicht rauchen

Mussolinis Feldzug gegen die Freiheit der Frauen.

Wie bekannt, hat Mussolini seit langem einen Feldzug gegen die Freiheit der Frau veranstaltet. Seine letzte Großtat auf diesem Gebiet ist das Verbot für Frauen, in der Öffentlichkeit zu rauchen. Eine Dame, die sich in einem öffentlichen Lokal erlaubt, eine Zigarette anzuzünden, kann sofort eingesperrt werden. Das erste Mal ist die Polizei allerdings nachsichtig gewesen.

Die erste Frau, die die Strenge des neuen Gesetzes sozusagen am eigenen Leibe zu spüren bekommen hat, war die bekannte Mailänder Schauspielerin Maria Alfonsina. Sie zündete eine Zigarette in einem Restaurant an, in dem sie gefrühstückt hatte, ohne sich etwas dabei zu denken. Kaum hatte sie aber den ersten Rauch ausgeblasen, als zwei starke Polizisten ihr unter die Arme griffen und sie durch die ganze Stadt zur Polizeistation führten. Maria Alessandri bekam eine Geldstrafe von 20 Lire, da der Polizeipräsident von einer Gefängnisstrafe beim ersten Male abließ.

Blick in die Zukunft

Prophezeiungen einer indischen Hellscherin

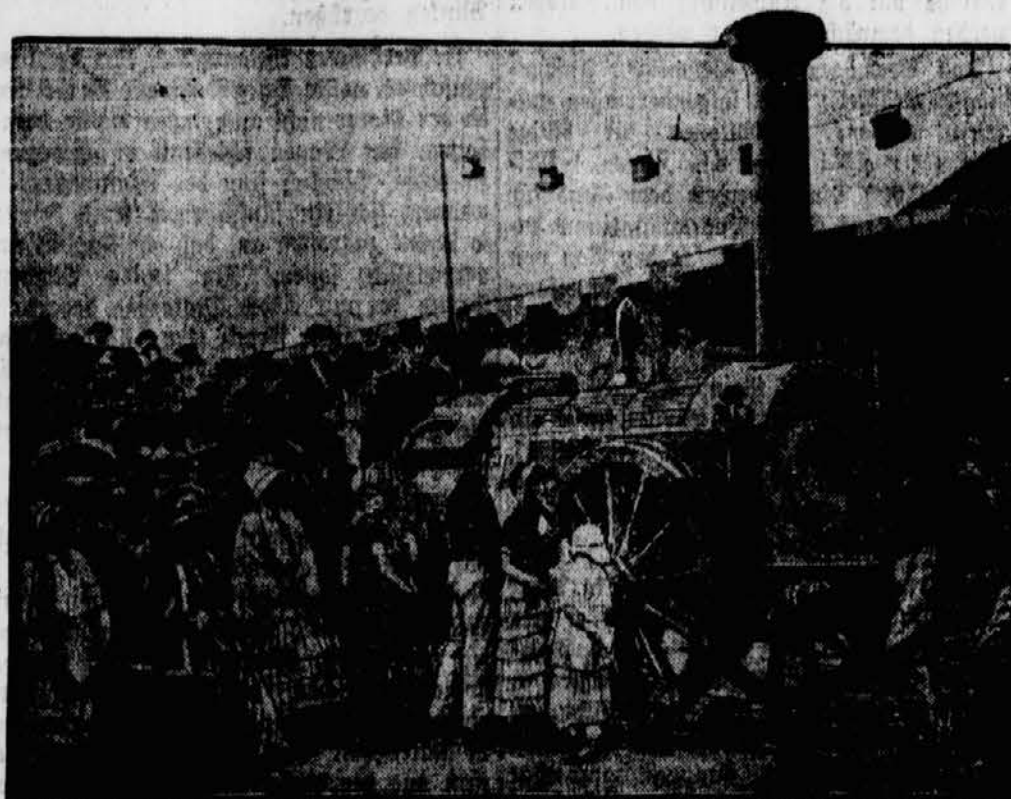
Berlin hat eine neue Sensation. Dort ist die indische Hellscherin Terfren Sati I eingetroffen, welche die Zukunft des deutschen Volkes weissagen soll. Die indische Hellscherin, eine stattliche Frau in weissem Turban, bezeichnet sich als die politische Beraterin der Könige, Präsidenten und Minister. Tatsächlich soll sie schon bedeutende Erfolge erzielt haben, als sie Mussolini, König Carol und Briand die Zukunft voraussagte. Sie habe König Carol seine Rückkehr nach Rumänien, Mussolini den Aufstieg zum Diktator prophezeit.

Bezüglich des deutschen Volkes erklärte die Hellscherin, daß bald nach der ersten Reichstagsauflösung ein Abgeordneter sterben werde. Der Mann, der als sein Nachfolger in den Reichstag einzürden werde, werde sich innerhalb zweier Jahre zum Diktator aufschwingen. Neben ihm werde ein Parlament vorhanden sein, das aber nur aus drei, später sogar nur aus zwei Parteien bestehen werde. Im Dezember dieses Jahres werde in Deutschland ein harter wirtschaftlicher

und industrieller Aufschwung einsetzen, der im Frühjahr die restlose Auflösung der Arbeitslosenfrage zur Folge haben werde. Gleichfalls im Frühjahr werde es einen Aufschwung oder ein Progression geben, dem viele Personen zum Opfer fallen würden. Dann würde die Notlage des deutschen Volkes ein Ende haben.

Der nächste Krieg werde im Jahre 1931 auf dem Balkan ausbrechen, doch werde er sich nicht zu einem Weltkrieg entfalten. Deutschland werde auf dem Gebiete des Verteidigungswezens eine Erneuerung machen, daß die ganze Welt nicht mehr wagen werde, das Deutsche Reich anzugreifen. In Rußland werde in 15 Monaten eine große Revolution ausbrechen. Der Prinz von Wales werde im nächsten Jahre heiraten, aber keine Engländerin, sondern eine Spanierin. Ein englischer Lord werde die Krone von Ungarn auf sein Haupt setzen. Max Schmeilin werde Boxweltmeister bleiben.

Die Feier des 100. Geburtstages des Eisenbahnverkehrs



der mit der Eröffnung der Linie Liverpool — Manchester am 15. September 1830 ins Leben trat, wurde in Liverpool festlich begangen. Um die alte „Northumbria“ — die erste Lokomotive, die auf dieser Strecke gelaufen ist — versammelten

sich die Festteilnehmer, zum Teil in der Tracht der Zeit vor hundert Jahren. Dagegen erschienen in Gehrock und Zylinder von 1930 der amerikanische Botschafter in London, General Dawes (am Führerstand der Lokomotive).

Aus dem Inlande

In Sreböran hat sich neuerdings ein blutiges Eifersuchtsdrama abgespielt. Die beiden Bauern Kosta Jajic und Sava Badiac gerieten wegen eines Mädchens in Streit. Im Verlaufe dieses Streites schlug Jajic den Badiac nieder und tötete ihn durch Schläge mit einer Art. Der Täter ist geflüchtet.

Ueber Ljubu ist ein katastrophales Unwetter niedergegangen. Ein starker Hagelschlag verbunden mit einem großen Sturm richtete bedeutenden Schaden an. Besonders stark hat die Tabakerrnte gelitten. Mitte September sind derartige Unwetter in der dortigen Gegend sehr selten.

Vor einigen Tagen wurde in der Nähe von Sturinja bei Susak die Leiche eines unbekannten Mannes gefunden. Jetzt wurde diese Leiche als die eines Chauffeurs aus Gümne identifiziert. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Chauffeur aus einem Auto ins Meer geworfen wurde. Der Chauffeur war als Antifaschist bekannt.

Im Dorfe Dubovca bei Krizeveci sind in den letzten Tagen mehrere Fälle von Tetanus aufgetreten. Bisher ist ein Bauer der Krankheit erlegen, eine Frau befindet sich in Lebensgefahr.

Der Gemeinderat von Koprinica hat den Beschluß gefaßt, die Elektrifizierung der Gemeinde durch die Zagreb-Karlovac-Bentrale ausführen zu lassen.

Die bezüglichen Verträge wurden bereits unterfertigt.

In Oajnica bei Sarajevo ist eine Brücke in dem Augenblick eingestürzt, als ein, mit 17 Personen besetzter Autobus, dieselbe passierte. Der Wagen stürzte in den Bach und wurde zertrümmert. Glücklicherweise wurden nur vier Personen verletzt.

Ganz Beograd steht noch immer unter dem Eindruck des Sittlichkeitsverbrechens an der Danica Milenkovic. Milder Wahrscheinlichkeit nach ist der Tod nicht durch Herzschlag, sondern infolge Erhängung durch den Gendarmen Gjorgje Zivaljevic eingetreten. Die Auflage wurde bereits auf Morb gestellt, obwohl das Sektionsergebnis noch nicht vollkommen bekannt ist.

Statistik der Zufälle

Spielchancen in Monte Carlo.

Die „Revue de Monte Carlo — Journal scientifique“ ist vom Kasino subventioniert, obwohl sie jede Woche einen wissenschaftlichen, mit Formeln belegten Artikel über günstige Spielmethoden bringt, also eigentlich die Bank längst geschädigt oder gar vernichtet haben müßte. In den spieltischgrünen Festen wird jeder Wurf auf dem Roulette-Tisch Nr. 2 verzeichnet, 131.941 Wälle (boules) in der Saison. Die Zusammenstellung der Gewinnziffern ist in den November-Festen enthalten. Auf dem Tisch Nr. 2 kam „Zero“ 3521mal in der Saison. Die Melordifferenz erzielte Nr. 14,

Atteste von ärztlichen Kapazitäten bestätigen die allseitige Heilkraft des **Sisaker Mineralwassers!**

NUR DAS IST MASSGEBEND!

Auch Sie müssen im Interesse Ihrer Gesundheit nur das heilsame **Sisaker Mineralwassers** trinken.

die Kugel fiel 3992mal auf sie. Am weitesten blieb die Ziffer 12 zurück; sie erschien 337mal.

Im Durchschnitt wurde jede Nummer 3565mal geworfen; je zehn Nummern kamen öfter heraus als diese 3565mal, zwanzig haben die Durchschnittsziffer nicht erreicht.

Wenn man bei allen Spielen der Saison auf 14 gelegt hätte, würde man das 9251fache erzielt haben. Aber unausgelegt die Nummer 12 spielend, hätte viel mehr verloren: 11.809 Einflüsse. Immer ist die Verlustchance größer als die Gewinnchance.

Elektrizität aus Meerestwasser

George Elad, der bekanntlich den Versuch macht, durch große Röhrenanlagen in Savanna kühleres Wasser aus der Meerestiefe an die Oberfläche zu bringen und dadurch Elektrizität zu erzeugen, hat nunmehr seine Anlagen unter dem Golfstrom angebracht und Wasser von 13 Grad Celsius an die Meeresoberfläche geleitet. Das Experiment ist somit geglückt.

Der Ruß-Dieb

Ein Dieb, der sich nicht damit begnügt, Juwelen hübscher Damen zu stehlen, sondern zugleich seinen Opfern einen Ruß raubt, bereitet zurzeit der französischen Polizei nicht wenig Kopfzerbrechen. Der Dieb ist jung und außerordentlich geschickt. Ueber seine letzte Großtat erzählt eine junge Witwe, die in einem luxuriösen Palais in der Nähe des Boulogner Waldes wohnt.

Als sie eines Nachts erwachte, sah sie einen jungen Mann von guter Figur mit einer Samtmäule vor dem Gesicht vor sich stehen. „Sie brauchen keine Angst zu haben, Madame“, sagte der Dieb liebenswürdig. „Es tut mir furchtbar leid, daß ich gezwungen bin, einen kleinen Griff in Ihren Juwelenschrank zu tun. Ich hoffe, daß Sie mir diese Untat verzeihen werden, und ich nehme mir die Freiheit, Sie zum Abschied zu küssen.“ Im selben Augenblick keuchte sich

Abessinische Kaiserin in Europa



Am 17. September traf die zwölfjährige Tochter des Kaisers Tasari von Abessinien, Prinzessin Bahat Tasari (Mitte), in Begleitung der Tochter des abessinischen Außenministers, Amjalo Saloni (links), und der Tochter des Gouverneurs von Yemefersatsch (rechts), in Berlin zu einem mehrtägigen Besuch ein, der hauptsächlich dem Einkauf von Toiletten für die bevorstehende Krönung ihres Vaters dienen soll.

Lokale Chronik

Maribor, 19. September.

der galante Dieb über die erschrockene Schöne und gab ihr einen leidenschaftlichen Kuß. Andere Damen, die den Besuch des sonderbaren Nachtgespenstes empfangen haben, haben ähnliche Schilderungen.

Theater und Kunst

+ **Ständige internationale Kunstgalerie in Venedig.** Der Nationalauschuss der Venedigianischen Kunstausstellung beschloß in seiner letzten Sitzung, daß in Venedig ebenfalls eine ständige internationale Galerie für schöne Künste errichtet werde.

+ **Die nächste Inszenierung Max Reinhardts** im „Deutschen Theater“ wird der „Sommernachtsstraum“ von Shakespeare sein. Diese Neuinszenierung ist dadurch interessant, als Reinhardt darin den Versuch macht, ohne Prominenz auszukommen und nur junge neue Schauspieler und Schauspielerinnen beschäftigen will.

+ **Szenenlevers „Napoleon greift ein“** gelangt in der Bearbeitung Lunatjarskis und in der autorisierten Uebersetzung von A. Deutsch im Moskauer 2. Künstlertheater zur russischen Uraufführung. Im staatlichen Kleinen Theater sollen aus dem Auslandsrepertoire „Die Sparbüchse“ von Labiche und ein Stück von Walt Taylor aufgeführt werden.

+ **In Paris** ist der Geographielehrer am College de France und Mitglied des „Instituts“, Jean Brunhes, im Alter von 61 Jahren gestorben. Brunhes war 11 Jahre lang Geographielehrer an der Universität Freiburg (Schweiz) und später in gleicher Eigenschaft in Lausanne tätig.

+ **In Paris** ist der junge Schweizerische Kunsthändler und Kunsthändler Dr. Kurt Mettler im Alter von 26 Jahren gestorben.

+ **„Aus einem Totenhause“**, die nachgelassene Oper von Leoš Janáček, wird unter der musikalischen Leitung Klemperers Ende Oktober in Berlin (Koloper) zur deutschen Erstaufführung gelangen.

+ **Die Oper „Feuersnot“** von Richard Strauß wurde eben von der Direktion des Teatro Colon in Buenos Aires zur Aufführung in italienischer Sprache für die Frühjahrssaison 1931 erworben.

Radio

Samstag, 20. September.

Ljubljana, 12: Schallplattenmusik. — 18: Nachmittagskonzert. — 20: Beograder Uebertragung. — 22.15: Tanzmusik. — **Beograd, 18:** Nachmittagskonzert. — 20: Opernübertragung. — Anschließend: Abendmusik. — **Wien, 16.20:** Nachmittagskonzert. — 17: „Doktor Dolittle's Abenteuer“. — 18.05: Kammermusik. — 18.35: Vierterstunde. — 20.15: Volkstümliches Konzert. — 21: B. Vaskys „Brigantino“. — Anschließend: Fortsetzung des volkstümlichen Konzertes. — **Breslau, 19.30:** Aus neuen Operetten. — 20.30: Das schlesische Jahr. — 21.20: Unterhaltungsmusik. — **Brünn, 18.30:** Deutsche Sendung. — 21: Tanzmusik. — **Stuttgart, 19.05:** Spanisch. — **Frankfurt, 19.05:** Spanisch. — 20: Mit Frankfurt. — 22.30: Alte Tanzmusik auf Schallplatten. — **Berlin, 19:** Unterhaltungsmusik. — 20.30: „Reinpaiziert“. — Anschließend: Unterhaltungsmusik. — Anschließend: Tanzmusik. — 24.30: Nachtmusik. — **Langenberg, 20:** Lustiger Abend. — Anschließend: Meister des Jazz. — **Prag, 18.25:** Deutsche Sendung. — 19.35: Heiterer Abend. — 21: Blasmusik. — 23.20: Tanzmusik. — **Moskau, 19.30:** Buntes Konzert. — 20.40: Heitere Stunde. — 21.15: Großes Konzert. — **München, 18.45:** Orgelkonzert. — 19.40: Unterhaltungskonzert. — 21.15: Kabarett der Prominenten. — 22: Konzert und Tanzmusik. — **Warschau, 20.15:** Klavierkonzert. — 23: Tanzmusik. — **Paris, 20.20:** Theaterabend.

Der eine Punkt.

„Jeder Arzt, der mich untersuchte, hat eine andere Diagnose gestellt.“
„Waren sie denn in keinem Punkte einig?“
„O doch, alle haben 50 Dinar Honorar verlangt!“

Erfolge der Organisation

Neue Errungenschaften der Eisenbahner.

Wie schon gestern kurz berichtet, fand Mittwoch abends im Narodni dom eine recht aufschlußreiche Versammlung der hiesigen nationalen Eisenbahnerschaft statt, bei welcher Gelegenheit der Obmann der hiesigen Zweigstelle Herr T u m p e j ein ausführliches Referat erstattete.

Der Organisation gelang es, in letzter Zeit eine Reihe von Erfolgen in den brennendsten Fragen zu erzielen. Mit 1. Oktober werden nun endlich die seit 1923 bezw. 1924 fälligen Rückstände in den Arbeiterbezügen flüssig gemacht. Allein in Maribor beträgt die Summe der ausstehenden Differenzen gegen 8 Millionen Dinar. Ferner wurde bei der Direktion in Ljubljana die Anweisung der Exekutivzulagen für die Monate Mai, Juni und Juli erwirkt. In Kürze wird das Zirkular über den Bezug von Kohle bei Privaten widerrufen werden.

Weiters wird auch den Eisenbahnern die Benutzung der Sch n e l l z ü g e gestattet sein, falls sie bereits drei Jahre Dienst aufzuweisen haben. Die bereits eingebrachten Gesuche um die Anweisung von Zulagen werden demnächst erledigt werden.

Das Vermögen der ehemaligen Anschaffungszentralstelle wird folgendermaßen aufgeteilt werden: 4 Millionen für billige B a u m a t e r i a l e zu 4% Zinsen, 1 Million 500.000 Dinar werden dem Fond für den Bau eines Eisenbahnerkinderheims zufließen, während der Rest für den Bau von Wohnhäusern in Maribor, Celje, Ljubljana usw. bestimmt ist.

m. **Evangelisches.** Sonntag, den 21. d. um 10 Uhr wird in der Christuskirche ein Predigtgottesdienst stattfinden. — Um 11 Uhr sammelt sich die Schulkinder zum Kinderberggottesdienst. Es ist erwünscht, daß die Kinder vollständig erscheinen.

m. **Trauung.** Am 12. d. wurden in Wien Herr Oberingenieur Franz B ö h m und die Lehrerin Fräulein G r i e d e r, Tochter des verstorbenen Stadtschulinspektors u. Direktors der hiesigen Lehrerinnenbildungsanstalt, getraut. Als Trauzeugen fungierten für die Braut Herr Universitätsprofessor Dr. Hugo S p i t z e r, für den Bräutigam Herr Hofrat Wilhelm B e n g r a f. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. **Die französische Konsulatsagentur** in Maribor ist in den Räumen des Palawkes in der Prapova ulica 2 untergebracht. Parteienverkehr täglich von 9 bis 12 und von 15 bis 17 Uhr, ausgenommen an Sonn- und Feiertagen.

m. **Das Amtsblatt** für das Draubanat veröffentlicht in seiner Nummer 26 u. a. das Gesetz über die staatliche Verzehrssteuer.

Kornbrot, Kakso, Zwieback für Touristen und Jäger!

m. **Hauptversammlung der „Glasbena Matica“** in Maribor. Das hiesige Musikinstitut „Glasbena Matica“ hält Freitag, den 20. d. um 19.30 Uhr in den Vereinsräumlichkeiten seine diesjährige Jahreshauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung ab.

m. **Beispiellose Geistesgegenwart.** Als gestern am Hauptplatz der Elektrotechniker B. in unmittelbarer Nähe der Moislkirche mit seinem Fahrrad einem Wagen ausweichen wollte, wurde er gleichzeitig von einem Lastauto überholt. B. saß sich in diesem Augenblick so knapp am Kraftwagen, daß ein Unglück unvermeidlich schien. Im letzten Augenblick schnellte er sich geistesgegenwärtig vom Rade, sprang direkt auf den Kühler des Autos und entging so der großen Gefahr. Das Rad wurde allerdings vollkommen zertrümmert.

m. **Tombola in Fram.** Sonntag, den 21. d. M. um 14 Uhr findet auf dem Dorfplatze in Fram vor der Schule eine Tombola mit zahlreichen nützlichen Gewinnen statt, wie Fahrrad, Kalb, Schwein, mehrere Säde Mehl, mehrere Kister Holz, Gefäß mit 20 l. Del, neue Käser, Wein usw. Von

nah und fern am Sonntag in Fram willkommen!

m. **Birkus Titanit in Maribor.** Heute vor mittags ist hier ganz unverhofft der Birkus Titanit eingetroffen. Die Truppe nahm auf der Praterwiese unweit des Magdalena parkes Aufstellung.

m. **Ein Mordling.** Als gestern eine Gruppe von Volksschülern den Feldweg ober der Schottergrube unweit des Rries der Straße gegen Kamnica passierte, fiel einem von ihnen ein Stein aus der Hand, der angeblich den in der genannten Grube beschäftigten Arbeiter J. P. getroffen haben soll. Der Mann setzte den Knaben nach und ließ sich, ohne sich von der Schuld der einzelnen zu überzeugen, zu rüchichtslosen Tätlichkeiten hinreißen. Die unerlaubte Lynchjustiz wird noch ihr gerichtliches Nachspiel haben.

m. **Aus Schnulst.** Von der Polizei wurde gestern nachmittags eine gewisse Fanny Z. in dem Augenblick angehalten, als sie mit einem Taschentuch einem am Fenster Feststehenden Sträfling der hiesigen Strafanstalt verschiedene Zeichen gab. Bei der Einvernahme gab sie an, sie wollte ihren schon seit längerer Zeit inhaftierten Geliebten mit Winken begrüßen.

m. **Verhütetes Autounglück.** Ein Kraftwagenfahrer wollte sich gestern am Grajski trg, da der Motor nicht anspringen wollte, damit helfen, den Wagen schiebend in Bewegung zu setzen. Plötzlich fing der Kraftwagen, in welchem sich ein fünfjähriges Kind befand, so schnell zu rollen an, daß ein Unglück unvermeidlich schien. Im letzten Moment sprang der mit einem Motorrad daherkommende Chauffeur Franz R r e s i d auf das Fahrzeug und konnte es noch rechtzeitig zum Stehen bringen. Der Vorfall verfehlte die zahlreichen Straßenpassanten selbstverständlich in größte Erregung.

m. **Ein unverbesserlicher Sängling.** Die Polizei nahm gestern den schon mehrmals vorbestraften Tagelohns K u d o l f E r t l, dem der unlängst verübte Einbruch in die Wingerrei Kratner in Kravina zur Last gelegt wird, fest. Obwohl ein Teil der gestohlenen Sachen bei ihm vorgefunden wurde, leugnete der Burche entschieden seine Täterschaft. Erst, der erst vor zwei Wochen aus der hiesigen Strafanstalt entlassen worden war, wanderte nun wieder hinter die Mauern des Kreisgerichts.

m. **Schöne Pferde.** Am 18. d. nachmittags fuhr der in Ruße 93 wohnhafte Besitzer Ivan O u l mit seiner Gattin und der 10jährigen Tochter Marie nach Maribor. Beim Gasthause Stecher in Studenci kam dem Gefährt die neue große Straßenwalze entgegen, wodurch die Pferde des Bauernmoogens scheuten. Auf sprang aus dem Wagen, um die Pferde zu halten; in diesem Augenblick wurden seine Frau und Tochter aus dem Wagen geschleudert und erlitten dabei schwere Verletzungen. Die Rettungsabteilung brachte beide ins Krankenhaus. Der Besitzer selbst und auch der Wagen kamen unverletzt davon.

m. **Wieder ein Fahrradabstecher.** Aus dem Flur des Hauses Aleksandrova cesta 16 kam gestern dem Tischlermeister Viktor B., als er für kurze Zeit im genannten Hause verweilte ein fast vollkommen neues Herrenfahrrad abhandeln. Es handelt sich um ein Stegr-Waffenrad Nr. 3.132.529. Vor Anlauf wird gewarnt!

m. **Die Polizeichronik** des gestrigen Tages weist zwei Verhaftungen und 19 Anzeigen auf, hievon fallen je 2 auf Diebstahle, Verleumdung von Militärpersonen und Nichteinhalten der Sperrstunde und 6 auf Ueberschreitung von Verkehrsverboten.

m. **Wetterbericht** vom 19. September 8 Uhr: Feuchtigkeitmesser +7, Barometerstand 738, Temperatur +16,5, Windrichtung O, mit westlichem Wollenzug, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0, Umgebung Nebel.

* **Gastgewerbe-Haushaltungskurs.** Der Verband der Gastwirtegenossenschaften in Maribor veranstaltet in der Zeit vom 15. Oktober bis 15. Dezember einen Gastgewerbe-Haushaltungskurs. Aufgenommen werden 16 körperlich und geistig gesunde und mindestens 16 Jahre alte Mädchen. Die Jöglinge werden in der Haushaltungsschule „Vesna“ wohnen und verpflegt werden. Be-

K I N O

Grajski:

Ab heute, Freitag, 19. Sept., erstklassiger 100% deutscher Ton- und Sprechfilm

Ich glaub' nie mehr an eine Frau ...

mit Kammeränger RICHARD TAUBER

Union:

Heute, Freitag, den 19. Sept. zum letzten Mal Der unsterbliche Lump

Ab Samstag, den 20. September Der bisherige größte Tonfilm der Gegenwart

Atlantik

100% deutscher Sprech- und Tongroßfilm FRITZ KORTNER und FRANZ LEDERER

Vorstellungen an Werktagen um 17. 19 und 21 Uhr. An Sonn- und Feiertagen um 15. 17. 19 und 21 Uhr.

Vorverkauf täglich von 10—12 Uhr an der Kinokasse.

fuche mit der Verpflichtung der Eltern, alle Kosten für die Unterbringung der Jöglinge im Internat zu tragen, sind bis 5. Oktober beim Verband der Gastwirtegenossenschaften, wo auch alle nötigen Informationen erhältlich sind, einzubringen.

* **Maria Valentincic, konst. gepr. vierpädagogin und Pianistin,** beginnt wieder mit dem Unterricht, Gregorčičeva ulica Nr. 12. 12922

* **Gute Rost in der Dessenlichen Küche** am Skomlov trg 6 in der A-Klasse mittags und abends Din 8,30, in der B-Klasse Din 12,30, in der C-Klasse Din 14,30. Trete bei!

* **Hotel Halbwild.** Samstag und Sonntag die üblichen Salontonzerte ausgeführt von der Kapelle Bergles. Stets abwechslungsreiches Programm. Keine Preisermäßigung, kein Eintritt. 12944

Aus Celje Gerichtssaal

Banknotenfälscher vor Gericht

C e l j e, 19. September.

Gestern fand im ehemaligen Schwurgerichtssaale des Kreisgerichtes in Celje eine interessante Verhandlung gegen 10 Angeklagte wegen Banknotenfälschung bzw. versuchter Verleitung zum Verbrechen statt.

Den Vorsitz führte der Richter des Kreisgerichtes Dr. D o l n i c a r, Botanten waren Appellationsrat L e v i c n i k und Richter des Kreisgerichtes Dr. B a b e l. Die öffentliche Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. J u h a r t, Verteidiger waren Doktor J u r o P r a s o b e c, J. E r h a r t i c, Dr. S b r i j a j und Dr. E r w i n M e j a l.

Auf der Anklagebank saßen der 55jährige Schustermeister Bartholomäus S t i t z aus Kamnik (wegen Totschlages verurteilt), der 52jährige Bäckler Johann D o b a l aus Krištof (achtmal verurteilt), der 28jährige Bergarbeiter Franz D o b a l aus Eb. Katarina bei Grajski (Johann Dobala Sohn), der 46jährige Holzhändler Josef P o l j a n e c aus Savinja peč (zweimal verurteilt), die 27jährige Magd Maria D o b a l aus Ljubljana, zuständig nach Bobice, der 60jährige Zimmermann Franz P a j l aus Selo (verurteilt), der 29jährige Handelsvertreter Johann S u s t a r aus Bobhrusla (verurteilt), der 37jährige Schmied Ulrich P o g a c a r aus Bobgora (verurteilt), der 46jährige Bäckler Johann S b e t l i n aus Bobgorje (verurteilt) und der 35jährige Bäckler Johann E r j a v s e c aus Kamnik (verurteilt).

Die Anklageschrift führt folgendes an: Sämtliche Angeklagten verabredeten sich, Banknoten zu fälschen und in den Verkehr zu geben. Stirn, Johann Dobal, Bajl, Sufter, Poljansek, Svetlin und Erjavsek versuchten in den Jahren 1928, 1929 und 1930 wiederholt, Johann Selan in Suhibol bei Kamnik zur Banknotenfälschung zu verleiten.

Johann Selan hatte sich im Jahre 1928 vor dem Schwurgericht in Ljubljana wegen

Banknotenfälschung zu verantworten. Er fälschte ausgezeichnet 100 Dinarnoten und brachte sie in den Verkehr. Selan wurde trotzdem vom Schwurgericht freigesprochen.

Bald darauf trafen sich Stirn, Svetlin, Erjavsek, Poljanset und Suster und beschloßen Banknoten zu fälschen, um auf diese Weise auf leichte Weise in Besitz von Geld zu gelangen. Stirn, Svetlin, Suster, Erjavsek, Johann Dvčal und Pajst suchten in den letzten drei Jahren zu wiederholten Malen Johann Selan für sich zu gewinnen, daß er ihnen Banknoten fälschen möge, doch lehnte Selan die Angebote bei jeder Gelegenheit entschieden ab.

Im vergangenen Winter trat Stirn mittels Maria Dvčal, die als Kellnerin in Rom mit angestellt war, mit Johann und Franz Dvčal sowie Franz Pajst in Verbindung und verabredete sich mit ihnen, daß sie die gefälschten Banknoten an kroatische Bauern beim Ankauf von Pferden anbringen werden. Zwischen Stirn einerseits sowie Johann Dvčal und Franz Pajst andererseits begann eine rege Korrespondenz, die später zum Teil beschlagnahmt wurde.

Weil Selan die Banknoten nicht fälschen wollte, begannen Dvčal und Pajst einen geschickten Zeichner zu suchen, der die Banknoten kopieren würde. Franz Pajst stand mit einer Zagreber Firma in Verhandlungen bezüglich des Ankaufes eines Dyalographen.

Heuer hatten Stirn, Johann Dvčal, Maria Dvčal und Poljanset bei Franz Dvčal in Graz eine Zusammenkunft, bei welcher sie von den Gendarmen verhaftet wurden.

Die Verhandlung dauerte von 9.30 bis 12.15 und von 15 Uhr bis 20.10. Die Angeklagten Pajst und Suster waren zum Teil geständig, während die übrigen ihre Schuld entschieden verneinten. Selan sagte als Zeuge belastend für die meisten Angeklagten aus.

Stirn wurde zu 12 Monaten, Johann Dvčal zu 9 Monaten, Franz Pajst zu 5 Monaten, Poljanset und Suster zu je 3 Monaten strengen Arrestes mit Einrechnung der Untersuchungshaft vom 23. Juni d. J. an verurteilt, die übrigen Angeklagten aber freigesprochen.

Ton-Kino

Union-Tonkino. Heute, Freitag, den 19. September wird zum letzten Mal „Der unerlöste Lump“ vorgeführt. Ab Samstag, den 20. September gelangt der bisher größte Tonfilm der Gegenwart „Atlantik“, 100-prozentiger deutscher Sprech- und Tongroßfilm mit Fritz Kortner und Franz Lederer zur Aufführung.

Burg-Tonkino. Ab heute, Freitag, den 19. September wird der erstklassige 100-prozentige deutsche Ton- und Sprechfilm „Ich glaub' nie mehr an eine Frau.“ mit Kameramanager Richard Taubert in der Hauptrolle gezeigt.

Einzug ins Fremdenzimmer.



Vermieterin: „Sie können sich hier wie zu Hause fühlen.“

Sommerfrischer: „Um Himmelswillen, bin ich denn dazu hergekommen?“

Ein junger Rehemann

Hatte sich entschlossen, in den Hafen der Ehe einzulaufen. Nach der Trauung nahm ihn seine Schwiegermutter beiseite, indem sie ihn ermahnte: „Mein lieber Heinrich, Ihr früheres Leben ist nun abgeschlossen. Ich hoffe, Sie werden fortan keine Torheiten mehr begehen.“ — „Seien Sie unbesorgt, liebe Mama“, versicherte der Schwiegersohn, „ich verspreche Ihnen, daß dies die letzte gewesen ist!“

Volkswirtschaft

Das österreichische Getreidemonopol

Aufkaufpreise — Marktpreise — Milchpreise

Das Projekt des österreichischen Getreidemonopols nimmt jetzt Formen an. Wenn sich auch die Getreidehändler und Importeure mit allen Kräften dagegen wehren, so glaubt man doch eine Form gefunden zu haben, um dieses Projekt, das die Zustimmung aller Agrargruppen in Österreich gefunden hat, durchzuführen. Dabei will man auf die Weise vorgehen, daß nicht mit neuen Gedanken gearbeitet wird, man will die Erfahrungen des Auslandes sammeln und auf Grund dessen das Monopol einrichten.

Sehr günstig sind diese Erfahrungen nicht. Das deutsche Roggenmonopol hat nicht gut abgeschnitten. Und gerade

das deutsche Roggenmonopol dachte man sich als Vorbild.

Auch das Getreidemonopol der munterhaft organisierten Schweiz entspricht nicht vollkommen den Anforderungen.

Das Monopol will mit den Inlandsverkäufen nichts zu tun haben. Hauptzweck ist es, dem österreichischen Landwirt seine Produktion zu einem Preise abzunehmen, der ausreicht, um seine Kosten zu decken. Da die Kosten heute genügend hoch sind, wird daher der Aufkaufspreis auch recht hoch sein. Jedenfalls ist mit dieser Einrichtung

der österreichische Bauer vor Schäden bewahrt.

Das eingeleitete Getreide soll zur Gänze von diesem Monopol aufgenommen werden, welches den Marktpreis dafür bezahlt. Der Marktpreis wird naturgemäß tiefer sein, als der Aufkaufspreis ist, da ja eben diese Differenz die

Ursache zu der Unruhe des österreichischen Bauern ist.

Die beiden Getreidesorten sollen nunmehr gemischt werden. Das heißt, Aufkaufspreis und Marktpreis werden zusammenaddiert und durch die Hälfte geteilt. Damit erhält man den Mischpreis, der in Österreich maßgebend sein wird.

Natürlich ist Österreich durch diese Maßnahme außer halb des Weltmarktes getreten. Die Differenz zwischen Marktpreis und Mischpreis bedeutet eine Verteuerung der Lebensführung und damit die Verteuerung der Speisen der österreichischen Exportindustrie. Österreich wird daher immer weit teureres Brot zu essen bekommen, als irgend eine andere Nation der Erde.

Für den Bauern ist dieses Vorgehen selbstverständlich von großem Vorteil, da sein Anteil an der Exportindustrie Österreichs verschwindend ist. Der Bauer ist einmal gedeckt, ganz unabhängig davon, ob er jetzt genügend intensiv gearbeitet hat, oder nicht. Der Fall wird zur Extensivierung des Getreideanbaues führen, da dieser kein Risiko mehr beinhaltet, man wird Böden, die bisher mit irgend welchen anderen Sorten bepflanzt waren und solche, deren Ertragsnis bisher zu schwach war, einfach zu Lasten der Allgemeinheit mit Getreide anbauen und Österreich wird auf diese Weise zu einem Agrarstaat auswachsen, der für das Ausland wohl keine Gefahr bedeutet, aber geeignet ist, die eigene Agrarbevölkerung zu demoralisieren. Selbstverständlich wird der Bauer trachten, seine ganze Ernte sofort an das Monopol zum Aufkaufspreise abzusetzen, um sich nachher zum billigeren Mischpreise einzudecken.

Wirtschaftlich-literarisches Preisausschreiben

Mit Zuhilfenahme einiger großer Wirtschaftsinstitutionen hat die Redaktion des „Bantarst“ in Zagreb einen Preis von 12.000 Dinar zusammengestellt, um ein Ausschreiben für Wirtschaftsliteratur zu veranstalten.

Der Konturs umfaßt insgesamt sechs Preise von zusammen 12.000 Dinar für die besten Arbeiten über die jugoslawische Wirtschaft. Die Manuskripte sind bis zum 15. Oktober zu überreichen. Gedruckte Bedingungen sind in der Redaktion des „Bantarst“ in Zagreb, bei den Leitungen der Wirtschaftsschulen und bei den Wirtschaftskammern erhältlich. Das Recht der Beteiligung besitzen alle Serben, Kroaten und Slowenen, die an einer Handels- oder Fachschule oder an einer Universität in Jugoslawien oder im Ausland studiert und die Studien im Laufe der vergangenen drei Jahre beendet haben. Die Jury besteht hauptsächlich aus Pädagogen der Wirtschaftsdidaktik.

× **Zur Neuordnung der Geschäftsumsatzsteuer.** Vertreter der Wirtschaftsorganisationen werden in den nächsten Tagen im Finanzministerium mit dem Finanzminister-gehilfen Dr. Letica in Angelegenheit der Neuordnung (Pauschalierung) der Geschäftsumsatzsteuer Beratungen pflegen.

× **Bienenkrankheiten.** Das Landwirtschaftsministerium hat dem Bakteriologischen Institut in Beograd einen Betrag von 120.000 Dinar zwecks Studium der Bienenkrankheiten bewilligt. Die Forschungen des Institutes haben sich auf die Krankheiten und ihre Heilung zu erstrecken.

× **Gesetz über die Industriebank.** Das Gesetz über die Industriebank ist bereits von allen Fachleuten begutachtet worden und soeben wieder in das Handelsministerium eingelaufen. Da alle Stellungnahmen nunmehr vorhanden sind, dürfte die Herausgabe des Gesetzes in kürzester Zeit erfolgen.

× **Neuer jugoslawischer Dampfer.** Die Dubrovniker Dampfschiffahrtsgesellschaft hat den englischen Ueberseebampfer „Doug“ am 18.250 Pfund Sterling angekauft. Das Schiff ist 1910 gebaut und hat 7200 Tonnen Tragfähigkeit.

× **Hopfenmesse in Lublin.** Die Handelskammer in Lublin (Polen) veranstaltet in der Zeit vom 25. bis 30. September eine Spezial-Hopfenmesse. Auf dieser Messe wird die gesamte Hopfenproduktion und Verarbeitung gezeigt und ein Ueberblick über die diesjährige polnische Hopfenernte gegeben.

× **Heuangebot.** Die Handelskammer in Beograd verfügt über circa 1200 Waggons Heu, welches in der nächsten Zeit verkauft werden soll. Interessenten wollen sich direkt an die genannte Handelskammer wenden.

Sport

„Kortner u. Dedler“ —

„Rapid“

Morgen, Samstag, um 16.30 Uhr.

Morgen um 16.30 treffen sich am Rapid-Sportplatz die Fußballmannschaften des Grazer Firmenkubs „Kortner & Dedler“ und „Rapid“ zu einem Freundschaftswettkampf. Die Gäste treten diesmal mit einer sehr verstärkten Mannschaft an und dürften daher einen schon lange nicht gesehenen Wegner abgeben, zumal in der Mannschaft mehrere ehemalige Spieler der Grazer Spitzenvereine G. A. R. und „Sturm“ tätig sind. Auch „Rapid“ traf für diese Begegnung besondere Vorbereitungen. Den Sturm wird der bereits populäre Trainer Karl Hofstätter führen, dessen neuerliches Mitwirken bereits einem besonderen Interesse begegnet. Außerdem wurden in der Mannschaft mehrere Veränderungen vorgenommen, die sich bisher als überaus glücklich erwiesen haben, womit der Ausgang des Treffens nicht klar vorauszusehen sein.

Gäste aus Baradzina

Im Rahmen des heutigen Großkampftages unserer Fußballer geht um 16 Uhr am „Maribor“-Sportplatz ein Wettspiel des Baradziner Sportklubs gegen Kreismeister „Maribor“ vor sich. Die Gäste, die sich schon längere Zeit in der Draufstadt nicht sehen ließen, verfügen über eine ausgeglichene und kampfbereite Mannschaft. Deren Start gewiß das Interesse unserer

fannten Sportfreunde wehren wird. Insbesondere wäre das flinke Spiel der Stürmerreihe und die Durchschlagskraft der Verteidigung hervorzuheben, worauf auch die bisherigen schönen Erfolge der Baradziner zurückzuführen sind. Die Weißschwärzen werden gegen diesen Gegner keinen leichten Stand haben und alles daransetzen müssen, um diese Kraftprobe angesichts der bevorstehenden Meisterschaft ehrenvoll zu bestehen.

× **Um den Hermann-Pokal.** Die Tennissektion des S. R. Zeleznikar führte dieser Tage ein internes Klubturnier aus, für dessen Sieger die hiesige Firma F. R. o m a n n einen herrlichen Pokal stiftete. Den Sieg holte sich M a j i, der gegen F i s c h e r mit 7:5, 4:6, 6:3, 6:3 siegreich blieb. Bei den Damen siegte Fr. R o v s a k gegen Fr. G r o b i n mit 6:1, 6:0, während im gemischten Doppel Fr. R o v s a k — F i s c h e r siegreich blieben. Die Liste der Herren zeigt somit nachstehende Reihenfolge: 1. M a j i, 2. F i s c h e r, 3. M a j i m o v i c.

× **Leichtathletische Meisterschaft von Jugoslawien.** Heute Freitag, Samstag und Sonntag werden in Zagreb die diesjährigen leichtathletischen Einzelkämpfe um die Meisterschaft von Jugoslawien ausgetragen.

× **Dritte Runde Fußball - Staatsmeister.** Kommenben Sonntag werden die Wettkämpfe um die Fußballmeisterschaft von Jugoslawien mit drei Treffen weitergeführt. Es befechten sich „Concordia“ — „Hajduk“ in Split, „Jugoslavija“ — „Slavija“ (Sarajevo) in Beograd und B. S. R. und „Slavija“ in Ofjel.

× **Friedrich — Tennismeister von Beograd.** In den Kämpfen um die Tennismeisterschaft von Beograd siegte in der Entscheidungsrunde F r i e d r i c h (Zagreb) über Cernofarov und wurde Tennismeister von Beograd.

Merlei

Die böse Giebel

Ein neues Gesellschaftsspiel.

Auf einen Karton oder einen großen glatten Bogen weißes Papier wird eine Mondscheibe mit Augen, Nase und einem großen geöffneten Mund gezeichnet. In den Mund schreibt man mit Tinte oder Buntstift „7“, ringsherum um die Mondscheibe aber schreibt man in gleichmäßigen Abständen die Ziffern 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 11, 12, die 7 also, als geschriebene Zahl, nicht nochmals, Jede Person erhält sieben Spielmarken; auch sind zwei Würfel nötig. Es wird nun reiheweise gewürfelt. Wirft z. B. der erste Spieler die Zahl 8, so hat er eine seiner Spielmarken auf die 8 des Mondes zu legen, worauf der zweite Spieler 3, so muß er eine Marke auf die 3 des Spielplanes legen und so fort. Liegt bereits eine Marke auf einer Zahl, hat der Spieler nichts zu geben, sondern kann sich sogar die von einem Spieler eingezahlte Spielmarke nehmen. Eine Ausnahme von der Regel macht Nummer 7. Wer die böse 7 würfelt, hat nämlich je d e s m a l eine Marke einzuzahlen. Auf Nummer 7 kaufen sich also die Spielmarken, während die Spieler immer ärmer an Marken werden. Wer als letzter Spieler und Markenbesitzer übrig bleibt, hat gewonnen.

Das Heer der Zugvögel ist längst auf dem allgemeinen Rückzug begriffen. Schon vor Wochen haben uns die Stadt- und Dorfshawben verlassen. Sie bilden den Haupttrupp der Rückzugsarmee, die begleitet wird von den verschiedenartigsten kleineren Abteilungen aus aller Herren Länder, von der Ariere-Garde der Stare, von Heidelerchen, Gerstenammern, Kranichen, Bussarden, Sperbern, Nachstelzen, Rotkehlchen, Singdrosseln, Rübigen, Schneepfaffen, Tauchern, Rotkehlchen. Von letzteren wagen es sogar einige, die glauben, ein nicht zu kaltes Versteck und einen Ort mit hinreichender Nahrung gefunden zu haben, bei uns zu überwintern. Aus dem Norden streifen uns vorübergehend Scharen von Drosseln. Dafür schickt uns der kalte Norden die dort geborenen Finkmeisen, Goldhähnchen, Zwerghähen, Heerichneppen, Möwen, Kestrelchen und andere. Unsere Standvögel fangen an, sich auf den Winter einzurichten.

Bücherchau

b. Pflüger Dr. Hermann, Stadtarzt in Freiburg im Breisgau, Wer kann heilen? Alte oder neue Heilkunst? 8* (XII u. 200 S.) Freiburg im Breisgau 1930, Herder, Geheftet und beschnitten 3.80 M. Es behandelt in kurzen Zügen die Entwicklung der Schulmedizin und dann die verschiedenen mehr oder weniger „volkstümlichen“ Heilweisen, die „seelischen“ Systeme (z. B. Coué und seine Autosuggestion), die Naturheilkunde, Wassertherapie, Augenheilkunde, Homöopathie, die Systeme von Rademacher, Zelleis in Gallsbach u. a., okkultistische Heilmethoden, Osteopathie, Chiropraktik, Massagen, Christian Science („Christliche Wissenschaft“), die entroposophische Medizin ... eine lange Reihe! Pflügers Buche genügt. Es gibt Einblick und Urteil.

b. „Natur und Kultur“, Monatsschrift für Naturwissenschaft und ihre Grenzgebiete. Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck—Wien—München. 27. Jahrgang. Halbjährig S. 6.—, RM. 4.—. Heft 9. Aus dem Inhalte: Grenzen der Technik. — Ueber paranormale Phänomene. — Palästinä. — Pflanzte Pappeln! —

Die Uebermechanik des Lebens. — Was die Meteorsteine erzählen.

b. Messaggero della Libreria Italiana. La vita del libro italiano all' estero. Jänner—Märzheft 1930. Herausgegeben von den Freunden des Italienischen Buches im Auslande. Rom. Das Heft enthält Beiträge über italienische Kulturerscheinungen im Auslande: wie in Spanien, Portugal, London, Havana, Ungarn, Polen etc.

b. Children of the Earth by Ethel Mannin. Tauchnitz Edition—Leipzig. Price 2 M. This intensely virile tale shows deep psychological insight and vivid imagination. A fisherman-crofter of Jersey with his Breton wife and their children are depicted in their daily toil on land and sea, in their passions, loves, and tragic losses. A scene of singular beauty and grandeur forms the setting.

b. Warum ist Gastfreundschaft ein so schwieriges Kapitel? Wir alle haben schon erfahren, wie eine Fülle von Takt es bedarf, um am Schluß einer gegebenen oder gegebenen Gastfreundschaft sich in vollster Harmonie zu trennen. Was machen wir nun falsch? Wie auch auf diesem Gebiete mit Gedankenlosigkeit, Unpraktischem, Unzeitgemäßem ausgeräumt und vorzüglich alte

Sitten umgemodelt werden können, die in unseren heutigen Lebenszustand nicht mehr hineinpassen, das wird in ausführlicher Weise in dem neuesten Heft 28 der Zeitschrift „Neue Frauenkleidung und Frauenkultur — Frau und Gegenwart“ behandelt. Außerdem bringt das Heft die Lösung des Preisausschreibens und den Beginn der Erzählung „Aerztinnen“. Spannend wird in ausgezeichnete Sprache von einer jungen Aerztin berichtet, die als Assistentin in einem Krankenhaus in Russland tätig ist. Der Modelteil bringt herbstliche Kleider Übergangsmäntel und für Regentage, Kinderkleider und modische Kleinigkeiten. Das Heft enthält auch den regelmäßigen Gutschein für ein Gratischnittmuster, wählbar aus 36 Modellen. Das neueste Heft kostet 90 Pfg., im Abonnement RM. 4.80 vierteljährlich (6 Hefte). Probehefte kostenlos unter Bezugnahme auf diese Zeitung vom Verlag G. Braun, Karlsruhe.

b. Dr. Maria Montessori, die bekannte Pädagogin, feierte vor wenigen Tagen ihren 60. Geburtstag. Aus diesem Anlaß veröffentlicht Dr. Martha Muchow einen ausführlichen Aufsatz über diese geniale Frau und ihre in der ganzen Welt bekannte Er-

ziehungsmethode, im Septemberheft „Deutsche Frauenkultur und Frauenkleidung“. Beim Durchblättern dieser Nummer findet man u. a. einen mit vielen Bildern versehenen Beitrag von Theda Behme: Die Wohnmöbel der Gegenwart als Ergebnis von Lebensführung, Formgefühl und Technik. Agnes Gerlach schreibt über: Das Gesicht des deutschen Hauses. Zahlreiche Abbildungen moderner Lampen geben vielfache Anregungen. Ueber die Ausstellung „Die neue Sammlung“ in München berichtet Marianna Hertwig in Wort und Bild. Der Kleiderteil bringt in reichhaltiger Folge Kleidung für den Alltag, für Gesellschaft, Tee und Sport. Die Zeitschrift ist überall zum Preise von RM. 1.— zu haben, wo nicht, vom Verlag Otto Deyer, Leipzig, Bestellsache 72.

b. Benighted by J. B. Priestley. Tauchnitz Edition—Leipzig. Price 2 M. The eminently successful author of „Good Companions“ has achieved a novel of equally high standard in „Benighted“, the story of a fateful night spent by two parties of weather-bound motorists in a weird manor house in the Welsh mountains.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Beteiligung. Suche mich mit 60—100.000 Din. an gesundem Geschäft zu beteiligen. Angebote mit Konditionen und Beschreibungen an die Verw. unt. „Eventuell mittätig“. 12918

Wäsche wird zum Waschen übernommen. Korosceva 8, Part., Krajnc. 12917

Klavier- und Theorie-Unterricht wird gewissenhaft u. billig erteilt. Maritova 17, Tür 2. 12894

Gestrichene Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl in d. Strickerstr. 11. 12918

Realitäten

Bauparzell. sonnig, an der Hauptstraße in Dobroje zu verkaufen. Anfr. Mesanbrova 208. 12914

Kleines Haus mit Zimmer u. Küche zu verkaufen. Stubencl, Stritarjeva 11. 12924

Zu kaufen gesucht schönes Einfamilienhaus od. kleineres Geschäftshaus in Maribor, Anfr. Verw. 12941

Zu kaufen gesucht alte, jedoch gut erhaltene Koffermatrassen werden zu kaufen gesucht. Anfr. Verw. 12929

Zu verkaufen

Mayarisch-Weinprose mit Karbonatunterbau zu verkaufen. Anfr. Krenn, Sutovec b. Gornja Poljsava. 12901

Rote Kreuzschüssel billig zu verkaufen. Anfr. Verw. 12896

9000-Liter-Faß und 2 Fässer mit 1150 Liter billig zu verkaufen. Milos Kobek, Fabrikant, Kamnica. 12950

Vierstündiger Aufstiegswagen, 1 Lingerwagen und 1 moderner Schlitten, gut erhalten, zu verkaufen. Anfr. Bauunternehmung A. Petlar, Maribor, Tomšičev dvorac 28. 12795

Zusammenlegb. Eisenbett, reine Ottomane, 4 Lichte neue Zimmerleiste, 2 Kissen mit Kissen, Bett, 2 Eisenbetten, Kissen, Stuhl, Kleiderkasten, Hartholz, neue verstellbare Nähmaschine zu verkaufen. Anfragen Strohmayerjeva 5, Hofgebäude rechts. 12946

Gerrenanzug, gut erhalten, billig zu verkaufen. Anfr. Verw. 12798

Kompl. Badegarnitur (gute, ferne Badewanne u. Badewanne) wird weg. Plagman u. 1850 Din. verkauft. Zu besichtigen b. Expedition „Merkur“ Maribor, Mesjska 12. 12807

Photo - Apparat

Schluß-Kamera 9x12, Zeiß-Zeljar 4.5, tabellos erhalten, samt Zubehör, sowie Robert-Walster-Kugeln billig zu verkaufen. Anfr. „Merkur“, Mesjska 12. 12848

Prima bosnische gebrühte Kaffeebohnen, etuierte Kisten zu 5 kg. Din. 40, zu 10 kg. Din. 80.—, gebrühte Bohnen und Pfeffer der Paket Din. 10 billiger — franco jede Post verpackt der Nachnahme oder Anfr. im vorhinein Export O. Drechsler, Ljuga. 12872

Zweifacher ROAFSTER OPEL

in tabellosem Zustande, sehr geeignet für Sport oder Reisen, preiswert zu verkaufen. — Anfragen: Chevrolet - Vertretung, Maribor, Scherbaum-Pavillon. 12816

Zu vermieten

Zimmer samt Einrichtung, sep. zu vermieten. Anfr. Verw. 12952

Neu möbl. Zimmer mit elektr. Beleuchtung, für Weibsbild od. dgl. geeignet, zu vergeben. Anfr. Verw. 12953

Koch- und Rohlenhandlung mit elektr. Küche sofort zu vermieten. Anfr. Verw. 12954

Wohnung, 2 Zimmer und Küche, an bessere Partei zu vermieten. Anfr. Verw. 12943

Schöne Wohnwohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. Anfr. bei B. Radaj, Popitarjeva 6 im Hofe. 12940

2 Zimmer und Küche, Speise, Keller zu vermieten. Kratka ul., bei Kapitsportplatz. 12935

Zu vermieten schönes, möbliertes oder auch leeres Zimmer. Marijina 10/1. 12946

Einfach möbl. separ. Zimmer zu vermieten. Kofeslega 37. 12923

Studentin wird aus Zimmer genommen bei alleinstehender Frau. Klavierbenutzung, Frühstück monatl. 200 Din. Anfr. Verw. 12913

Schönes möbl. Zimmer zu vermieten. Magdalena ul. 46. 12878

Neu möbl. Zimmer, elektr. Licht, separ. Eingang, sofort zu vermieten. Kofeslega ulica 13. 12892

Goldder Herr findet angenehmes Heim. Svetlana 8. 12909

Studentinnen oder Fräulein werden in gute Verpflegung genommen. Kost, Wohnung u. Wäsche täglich 20 Din. Anfr. Verw. 12448

Ein großes, liches Zimmer, als Spezialwerkstätte, Modelsalon geeignet, zu vermieten. Anfr. Gospošta 37/1. 12769

Guter Arbeitsplatz für Studenten Marijina 10/3, T. 8. 12921

Zu mieten gesucht Zimmer, streng separat, bis Ende September von Dame sofort gesucht. Angebote an die Verw. unter „4536“. 12904

Ein besseres Fräulein sucht reines, möbl. Zimmer im Zentrum der Stadt. Anträge unt. „Nett“ an die Verw. 12926

Stellengesuche Magasinier- oder Reisendenstelle in Maribor sucht intell., tüchtiger und lauffähiger, gebildeter Mann mit prima Referenzen, bewandert in sämtl. Kontorarbeiten, außerordentlich tüchtig, mit Chauffeurprüfung. Angebote erbeten unter „Leistungsfähig 82“ an die Verw. 12858

Offene Stellen Lehrling für Schuhherstellung, herrichterei wird sofort aufgenommen. Maribor, Strohmayerjeva 6. 12914

Lehrling mit guter Schulbildung wird aufgenommen. Freilehrsalon Parabiz, Koroska c. 7. 12933

Tüchtige solide Verkäuferin, der slowenischen u. deutschen Sprache mächtig, wird für ein größeres Gemischtwarengeschäft u. Lande bei voller Verpflegung u. Wohnung sofort aufgenommen. Aufschreiben unter „Brav“ an die Verw. 12896

Kinderskizzen wird auf ein Langzeit gesucht zu jähr. Mäbchen. Muß im ... helfen. Adresse: Frau Stefan Vrtas, Gutbesitzerin, Tabanfut 5, Subotica. 12939

Ausgeübte Weibsbildnerinnen werden für Betrieb sofort aufgenommen. Vorzusprechen: Wäsche fabrik „Kofra“ d. d. Kofrova 14, Hofgebäude. 12942

Sucht gegen gute Bezahlung Doljuevic, Zagreb, Gajeva 42. 12947

Selbständige Automechaniker mit längerer Praxis werden für größere Werkstätte aufgenommen. Offerte mit Referenzangabe unter „Langjährige Praxis“ an die Verw. 12949

Autobuschauffeur mit längerer Praxis wird aufgenommen. — Gesuche mit Referenzen unter „Langjähriger Fahrer“ an die Verw. 12949

Perren, intelligenten und repräsentationsfähigen, bietet sich gutes Einkommen und Arbeitsmöglichkeit im Außendienst. — Ausbildung wird erteilt, event. Instruktionen beilegegeben. Aufschreiben unt. „Großversteherungsanstalt“ an die Verw. 12847

Tüchtiger Verkäufer und Auslagenarrangeur für Kurz- u. Wirtwaren wird aufgenommen. Offerte mit Gehaltsansprüchen zu richten an die Verw. 12798

Reisen im Papierfach, bei d. Geschäftswelt in Slowenien gut eingeführt, wird gesucht. Angebote unter „12850“ an die Verw. 12850

Lehrling mit entsprechender Schulbildung wird aufgenommen. Angebote an die Firma M. Met. Kolonialwaren engros Maribor. 12852

Uhrmacherlehrling wird aufgenommen. M. Nagers Sohn, Maribor, Gospošta 15. 12910

Funde - Verluste Frau Demoth wird erlucht, das am 9. d. verlorene Paket in der Restauration des Hotels „Drel“ bei der Schankkassierin sofort zurückstellen und ihr Paket abholen. 12884

Deutsch - Unterricht erteilt 12951

Maria Fontana Uebungsschullehrerin I. R. Aleksandrova cesta 14/II. 12932

Käsehaus Schwab nur Gregorčičeva ul. 14 liefert kostigen Halbesemmelaler, Tüpfelkäse, Eidamer, holl. Brimlen, ungar. Salami, nur echte Kalenzerwurst, Käse 2g von Din 18 aufwärts. 8469

Verkäuferin der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, mit schöner Handschrift, gute Rechnerin, wird aufgenommen. Genaue Offerte mit Ansprüchen unter „Rechnerin“ an die Verw. 12802

Gasthaus A. HOSTE, Sp. Radvanje Sonntag, den 21. September 1930:

Gemütliches Weinlese-Fest Hiezu ladet höflichst 12990 die Wirtin.

GRAJSKA KLET. Heute Samstag **ELITE-KONZERT** unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Koudelka. Erstklassige Küche und vorzügliche In- und Auslandsweine. Promte Bedienung. **Restaurateur J. Majdič** 1291

Neuer Wein-Most weiß und schwarz per Liter 10 Din, über die Gasse 9 Din **J. Povodnik, Maribor** Rotovski trg 8. 12932

Tüchtiger, fleißiger u. selbständiger Verkäufer der Spezerei-Branche wird für ein erstklassiges Geschäft in Zagreb gesucht. Bewerber müssen Jugoslawen sein, die Landes- und die deutsche Sprache vollkommen beherrschen. Offerte mit Angaben der bisherigen Verwendung nebst Lichtbild zu richten sub „Verwendbar“ an die Annoncen-Expedition Publicitas A.-G., Zagreb, Illica 9. 12916

Makulatur-Papier in größeren Mengen hat abzugeben **Mariborska tiskarna**

GRATIS wird jeder Mutter die Broschüre: **Ratschläge eines Arztes für junge Mütter** auf Verlangen zugesandt durch **Nestle, Martičeva 11, Zagreb.** 12950